

MONSANTO
imagine™



ANGSTPOLITIK VERHINDERT FORSCHUNGSVORHABEN IN HESSEN

Monsanto schützt Eigentümer und setzt geplante Feldversuche aus.

(Düsseldorf, 31. Januar 2007) Das Saatgutunternehmen Monsanto Agrar Deutschland GmbH hat am 30.01.07 den Bürgermeister der Gemeinde Wabern informiert, ein geplantes Forschungsvorhaben im hessischen Niedermöllrich (Kreis Schwalm-Eder) für 2007 ruhen zu lassen. Damit will das Unternehmen den Eigentümer der für das Projekt vorgesehenen Fläche schützen.

Das Unternehmen hat beim Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) beantragt, in Niedermöllrich gentechnisch veränderte (gv) Maissorten zu testen. Eine der Sorten, Bt-Mais, ist gegen die sich immer weiter ausbreitenden Schädlinge Maiszünsler und Maiswurzelbohrer resistent. Dabei wurden durchweg positive, die Umwelt entlastende Effekte festgestellt. Die andere Sorte, Roundup Ready®, ermöglicht Landwirten ein umweltschonendes Unkrautbekämpfungsverfahren.

Die behördliche Bewilligung der in Deutschland seit Jahren durchgeführten Freisetzungsversuche setzt voraus, dass das BVL die Unbedenklichkeit der Pflanzen für Umwelt und Gesundheit feststellt. Die erforderliche wissenschaftliche Prüfung erfolgt in Abstimmung mit dem Bundesamt für Naturschutz, dem Bundesinstitut für Risikoforschung und dem Robert Koch-Institut sowie den kompetenten Landesbehörden.

Vor dem Hintergrund der von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, Bundeslandwirtschaftsminister Horst Seehofer und Bundesforschungsministerin Dr. Annette Schavan angestrebten Ausweitung der Forschung im Bereich Grüne Gentechnik bedauert Monsanto die Vorgänge in Niedermöllrich.

„Erst anlässlich der Eröffnung der Grünen Woche betonte die Bundeskanzlerin die Notwendigkeit von Forschung und Anwendung der Pflanzenbiotechnologie in Deutschland“, sagte Ursula Lüttmer-Ouazane, Geschäftsführerin der Monsanto Agrar Deutschland GmbH. „Mit dem Koalitionsvertrag und der High-Tech-Strategie hat sich die Bundesregierung klar für die Förderung der Grünen Gentechnik ausgesprochen. Unser Forschungsvorhaben in Niedermöllrich entspricht damit auch den politischen Zielen der Großen Koalition. Es ist ein politisches Armutszeugnis, dass die sichere Erforschung innovativer Technologien von einigen Kreisen auf kommunaler Ebene mit ideologisch motivierten Vorurteilen derart bekämpft wird“, so Lüttmer-Ouazane weiter.

„Wir wissen um die Debatten, die um die Pflanzenbiotechnologie geführt werden, und haben daher der Gemeinde schon vor Beginn des Genehmigungsverfahrens angeboten, das Projekt vorzustellen. Leider scheint einigen Politikern jedoch nicht an einer sachlichen Information

gelegen zu sein, da die Bekämpfung unseres Forschungsprojekts gut in den anlaufenden Landtagswahlkampf passt. Wir bedauern sehr, dass dies auch dazu geführt hat, dass die Eigentümer massiv unter Druck gesetzt wurden. Um diese Menschen zu schützen, haben wir uns entschieden, in diesem Jahr den geplanten Anbau gentechnisch veränderter Maissorten ruhen zu lassen, gleichzeitig aber unsere Dialogbereitschaft zu erklären. Am Standort Niedermöllrich halten wir für zukünftige Forschungsversuche fest“, erklärte Lüttmer-Ouazane.

Seit über zehn Jahren führt Monsanto in Deutschland Freisetzungsversuche mit gv Pflanzen durch. Seit einigen Jahren bauen Landwirte kommerziell gv Mais an. Monsanto bedauert daher sehr, dass biotechnologische Forschung an manchen Orten derart behindert und damit der Forschungsstandort Hessen insgesamt gefährdet wird.

Monsanto ist ein international tätiges Unternehmen für Agrarprodukte mit Firmensitz in St. Louis im US-Bundesstaat Missouri. Das Unternehmen ist einer der Weltmarktführer in der Entwicklung und Herstellung von umweltverträglichen Pflanzenschutzmitteln sowie von mit Hilfe moderner Biotechnologie verbessertem Saatgut.

Für weitere Informationen über das Unternehmen Monsanto besuchen Sie unsere Website:
www.monsanto.de.

Kontakt:

Monsanto Agrar Deutschland GmbH
Vogelsanger Weg 91
40470 Düsseldorf

Dr. Andreas Thierfelder
Director Public & Government Affairs
Tel.: 0211 / 36 75 –248
Fax: 0211 / 36 75 –333